

FRANKFURT-HÖCHST **Wie Kleinigkeiten Großes bewirken**  
Von ANDRÉ DAUB



Hostatoschüler erklären, wie sie die Welt schützen wollen. Foto: Peter Jülich

**Schüler der Hostatoschule beschäftigen sich in ihrer Nachhaltigkeitswoche damit, was jeder einzelne gegen den Klimawandel tun kann. Die Hauptschule zählt zu den 160 Energiesparschulen im Stadtgebiet.**

Unter dem heiteren Lärm ihrer erwartungsvollen Mitschüler betreten Canan, Sidan und Karolina die Bühne der Ripperger Halle in der Hostatostraße. Die Neuntklässlerinnen der Hostatoschule wirken nervös und angespannt – das Thema ist ja auch ein ernstes. „Wir wollen euch heute etwas über die Hintergründe zum Klimawandel erzählen“, erklärt das Trio.

Denn: Die Polkappen tauen ab, erhöhte Wasserspiegel sorgen weltweit für Flutkatastrophen, Dürreperioden und Hitzewellen verursachen Trockenheit und Hungersnöte. Der Energiebedarf für Heizung und Produktherstellung treibt die Schadstoffemissionen in die Höhe. Die drängende Frage lautet daher: Was kann getan werden, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken? Während der Nachhaltigkeitswoche haben die achten, neunten und zehnten Klassen der Grund- und Hauptschule nach den passenden Antworten gesucht. Eine Woche lang haben sie in Arbeitsgruppen und Lernwerkstätten Energiesparmaßnahmen erarbeitet, alternative Energiewerke wie das Biomasse-Kraftwerk in Fechenheim und die Rhein-Main-Kompostanlage in **Höchst** besucht und sich mit Umweltinstitutionen und Nicht-Regierungsorganisationen wie dem Energiereferat und dem Klimabündniss auseinandergesetzt. Am gestrigen Freitag stellte der umsichtige Nachwuchs seine Ergebnisse den Mitschülern und der Öffentlichkeit vor.

Beim Versuch zum Stromverbrauch stellte sich heraus, dass man eher zur Energiesparlampe als zur herkömmlichen Glühbirne greifen sollte. Und wer zu Hause lüftet, sollte dies nur stoßweise tun und dabei die Heizung auszuschalten, erklärte ein Achtklässler. Denn der Heizkörper reagiere auf die plötzliche Kälte mit einer Steigerung der Heizleistung. „Auch wenn diese Maßnahmen nur Kleinigkeiten sind, können wir trotzdem großes damit bewirken“, versichert die 15-jährige Hijab ihren Mitschülern.

„Bildung ist der Schlüssel zum Klimaschutz“, ist Monika Krock vom Verein Umweltlernen überzeugt. Die Schule sei der beste Ort, um das Thema anzugehen. „Nur wenn die Schüler verstehen, warum Energiesparmaßnahmen und Umweltschutz wichtig sind, werden sie auch etwas dafür tun.“ Der Verein Umweltlernen war zusammen mit Jan Schierkolk von „Teach-First“ für die Inhalte der Nachhaltigkeitswoche zuständig. Finanziert wurde das Projekt vom Energiereferat der Stadt Frankfurt.

Für ihr Engagement erhielt die Schule eine Urkunde von Bildungsdezernentin Sarah Sorge (Grüne). Bereits im Dezember war der Hostatoschule die Erfolgsbeteiligung am Energie- und Wassersparen der Frankfurter Schulen in Scheckform überreicht worden. Die Hauptschule zählt zu den 160 Energiesparschulen im Frankfurter Stadtgebiet.